



## **Schulinterner Lehrplan**

**Goerdeler-Gymnasium – Sekundarstufe I – G8**

# **GESCHICHTE**

**27.05.2021**

# 1. Ablauf der Unterrichtsvorhaben in Kl. 8

Inhaltsfeld	Vorschläge „Schülerorientierte Methoden“ (Mindestens 2 Methoden sind vom Fachlehrer pro Halbjahr einzusetzen)	Vorgesehene Stundenzahl	Kompetenzerwartungen (Vorschläge)
<b>5. Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten</b> - Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Asien und Europa - Formen kulturellen Austausches weltweit (z.B. christliche Missionierung, Ausbreitung des Islam, Handelsreisen)	- Quellendiskussion ( <i>Die Eroberung Jerusalems; ZuM II; S. 23</i> ) - Kooperation mit dem Fach Religion	ca. 4 St.	2g; 3a.
<b>6. Neue Welten und neue Horizonte</b> - Stadtgesellschaft - Renaissance, Humanismus, Reformation - Entdeckungen und Eroberungen	- Stadtrundgang durch das mittelalterliche Paderborn ( <i>Neue Städte entstehen; ZuM II, S. 36</i> ) - Stationenlernen („ <i>Stadtgesellschaft – Wegbereiter einer neuen Zeit; ZuM II, 38ff</i> ) - Kirchenraum erfahren („ <i>Stadtleben im Schatten der Kathedrale; ZuM II, S. 52</i> ); evtl. Kooperation mit Dem Fach Religion - Erarbeitung von Präsentationen ( <i>Renaissance und Humanismus; ZuM II, S. 62ff</i> ) - Spielszene ( <i>Ein Einzelner gegen die Kirche - Luther auf dem Reichstag zu Worms; ZuM II, S. 70ff</i> ) - Perspektivität durch Rollenübernahme ( <i>Die Entdeckung der Neuen Welt; ZuM II, S. 88</i> )	ca. 20 St.	1b, 1c, 1e; 3d, 3f.
<b>7. Europa wandelt sich – revolutionäre, evolutionäre und restaurative Tendenzen</b> - Absolutismus am Beispiel Frankreichs - Französische Revolution - Revolution in Deutschland 1848/49 und deutsche Einigung 1871 - Industrielle Revolution - an einem regionalen Beispiel	- Planspiel („ <i>Das einzige Mittel, Größe und Mittel des Staates zu vermehren; ZuM II, S. 110</i> ) - Standbild ( <i>Eine fest gefügte Ordnung?; ZuM II; S. 112; Die Gesellschaft vor der Revolution; ZuM II, S. 126</i> ) - Spielszene ( <i>Soll der König sterben?; ZuM II, S. 138</i> ) - Debatte ( <i>Napoleon: Retter oder Totengräber der Revolution?; ZuM II, S. 142</i> ) - Spielszene/Zeitungskommentar ( <i>Löste der Wiener Kongress die nationale Frage?; ZuM II, S. 154</i> ) - Rollenspiel ( <i>Das Hambacher Fest; ZuM II, S. 160</i> ) - Rollenspiel ( <i>Die erste deutsche NV soll die Probleme lösen; ZuM II, S. 164</i> ) - Stationenlernen ( <i>Dt. Kaiserreich – Rückständigkeit oder Modernität; ZuM II, S. 176</i> ) - Perspektivität durch Rollenübernahme ( <i>Der Spätzünder holt auf; ZuM II, S. 192</i> ) - Stationenlernen ( <i>Die Fabrik: Die Industrie verändert die Gesellschaft; ZuM II, S. 200</i> )	ca. 24 St.	1c, 1d, 1e; 2d, 2e.
<b>8. Imperialismus und Erster Weltkrieg</b> - Triebkräfte imperialistischer Expansion - Imperialistische Politik in Afrika und Asien - Großmachtrivalitäten - Erster Weltkrieg	- Rollenspiel ( <i>Warum eroberten die Großmächte die Welt?; ZuM II, S. 226</i> ) - Wandzeitungen ( <i>Kriegsalltag – das „neue Gesicht des modernen Krieges“; ZuM II, S. 240</i> )	ca. 18 St.	1e, 1g; 2c, 2h; 3a.

## **2 Kompetenzerwartungen in der Jahrgangsstufen 8**

### **2.1 Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- a** ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grob chronologisch, räumlich und sachlich/ thematisch ein,
- b** benennen Schlüsselereignisse , Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften,
- c** beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang,
- d** beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch der historischen Differenz,
- e** wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an,
- f** wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt,
- g** entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese
- h** Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen,
- i** analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote.

### **2.2 Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- a** formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen,
- b** beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet,
- c** unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein,
- d** identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes( Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern),
- e** wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-)Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an,
- f** nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (inkl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern,
- g** vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge,
- h** unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung,
- i** erfassen verschiedene Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder,

- k** verwenden geeignete sprachliche Mittel (z.B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage,
- l** stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt).

### **2.3 Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- a** analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit,
- b** analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen,
- c** beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet,
- d** berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart,
- e** prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil zureichend ist,
- f** formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründeter Urteile.

### **2.4 Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- a** thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive
- b** gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach,
- c** wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor der Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen.

### 3. Ablauf der Unterrichtsvorhaben in Kl. 9

Inhaltsfeld	Vorschläge „Schülerorientierte Methoden“ (Mindestens 2 Methoden sind vom Fachlehrer pro Halbjahr einzusetzen)	Vorgesehene Stundenzahl	Kompetenzerwartungen (Vorschläge)
<b>9. Neue weltpolitische Koordinaten</b> - Russland: Revolution 1917 und Stalinismus - USA: Aufstieg zur Weltmacht - Weimarer Republik	- Interview führen ( <i>Die Bolschewiki sichern ihre Macht; ZuM III, S. 18</i> ) - Lernplakate entwerfen ( <i>Die Sowjetunion unter der Diktatur Stalin; ZuM III, S. 20ff</i> ) - PowerPointPräsentation ( <i>300 Jahre amerikanische Geschichte im Zeitraffer; ZuM III, 40ff</i> ) - Museumsgang ( <i>Wahlplakate der WR; ZuM III, S. 76</i> )	ca. 18 St.	1a, 1e; 2f; 3b.
<b>10. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</b> - Das nationalsozialistische Herrschaftssystem; Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand - Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender; sog. Euthanasie - Vernichtungskrieg - Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext	- Stationenlernen ( <i>Machtsicherung konkret; ZuM III, S. 112f</i> ) - Zeitzeugenbefragung/Archivarbeit ( <i>Fackelzüge überall... Die ersten Monate des Jahres 1933 in Städten und Gemeinden (Bsp. PB); ZuM III, S. 120f</i> ) - Schreibgespräch ( <i>Menschen im Krieg – Annäherungen; ZuM III, S. 142</i> ) - Besuch einer Gedenkstätte ( <i>Völkermord – Täter und Opfer; ZuM III, S. 152</i> ) - Lernplakate ( <i>Widerstand im Dritten Reich: Motive und Formen (Bsp. C.F. Goerdeler); ZuM III, S. 164</i> )	ca. 22 St.	1e, 1f, 1h; 2b; 4a, 4b.
<b>11. Neuordnung der Welt und Situation Deutschlands</b> - Aufteilung der Welt in Blöcke mit unterschiedlichen Gesellschafts- und Wirtschaftssystemen - Gründung der Bundesrepublik, Westintegration, deutsche Teilung - Zusammenbruch des kommunistischen Systems, deutsche Einheit Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte Nationen	- Gruppenpuzzle ( <i>„Die Stunde Null“?; ZuM III, S. 198</i> ) - Streitgespräch ( <i>Die Westintegration; ZuM III, S. 212</i> ) - Recherche/Museumsgang ( <i>Das „Wirtschaftswunder“ im Alltag; ZuM III, S. 214</i> ) - Podiumsdiskussion ( <i>Normalisierung oder Verrat? Der Streit um die „Ostpolitik“; ZuM III, S. 220</i> ) - Spielszene ( <i>Die „Planwirtschaft“ - eine Idee und ihre Folgen; ZuM III, S. 232</i> ) - Kontroverse ( <i>Die Ursachen der Auflösung des Ost-West-Konfliktes; ZuM III, S. 258</i> ) - Podiumsdiskussion ( <i>Was soll mit den beiden deutschen Staate geschehen?; ZuM III, S. 266</i> ) - Denkmalgestaltung ( <i>„Schau an, die Einheit...“; ZuM III, S. 272</i> ) - Projekt <i>„Europa“ in Kooperation mit Politik, Erdkunde, u.a. (Auf dem Weg in das 21. Jahrhundert; ZuM III, S. 274)</i>	ca. 22 St.	1e; 2a, 2i, 2l; 3e.
<b>12. Was Menschen früher voneinander wussten und heute noch voneinander wissen</b> - Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution oder - Reisen früher und heute oder - Selbstbild und Fremdbild in historischer Perspektive		ca. 4 St.	2h; 4c.

## **4 Kompetenzerwartungen in der Jahrgangsstufe 9**

### **4.1 Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- a** ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grob chronologisch, räumlich und sachlich/ thematisch ein,
- b** benennen Schlüsselereignisse , Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften,
- c** beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang,
- d** beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch der historischen Differenz,
- e** wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an,
- f** wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt,
- g** entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese
- h** Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen,
- i** analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote.

### **4.2 Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- a** formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen,
- b** beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet,
- c** unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein,
- d** identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes( Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern),
- e** wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-)Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an,
- f** nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (inkl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern,
- g** vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge,
- h** unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung,
- i** erfassen verschiedene Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder,

**k** verwenden geeignete sprachliche Mittel (z.B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage,

**l** stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt).

### **4.3 Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

**a** analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit,

**b** analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen,

**c** beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet,

**d** berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart,

**e** prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil zureichend ist,

**f** formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründeter Urteile.

### **4.4 Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

**a** thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive

**b** gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach,

**c** wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor der Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen.

## **5 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geschichte die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

- Der Unterricht wird, wenn möglich und sinnvoll, durch die Nutzung digitaler Medien unterstützt. Angebote aus Schulbüchern in Form von „Web-Codes“ können dabei auch als Angebot zur individuellen Förderung angewandt werden.
- Sofern es sich im Unterrichtskontext anbietet, können Ausstellungen (z.B. im Diözesanmuseum) als unterstützende Lernorte besucht werden.
- Pro Halbjahr sind vom Fachlehrer mindestens zwei Schüler-/Schülerinnenaktivierende Methoden einzusetzen.
- Um einen fachgemäßen Sprachgebrauch der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, werden sogenannte „Fachwörterbücher“ geführt. In diesen werden wichtige Fachbegriffe für die Zukunft festgehalten und definiert.

### **Individuelle Förderung**

Die Fachschaft Geschichte bildet sich aktuell besonders im Bereich Sprachsensibler Unterricht in Form von Fortbildungen fort. Zur Förderung der sprachlichen Bildung entwickeln und führen die Schülerinnen und Schüler ein Grundwissen-Heft als Fachwörterbuch für Definitionen historischer Grundbegriffe ab der Klasse 6.

### **schülerakt. Methoden,**

Im Fach Geschichte wird die Umsetzung folgender schüleraktivierender Methoden angestrebt:

- Debatten
- Experteninterviews
- Fish-Bowl
- Kugellager
- Museumsrundgang
- Podiumsdiskussion
- Rollenspiel
- Standbilder
- Stationslernen

## 6 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz Geschichte hat im Einklang mit § 48 SchulG, § 6 APO-SI, § 13-16 APO-GSt, den Kapiteln 2 und 3 der Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I Gymnasium NRW 2019 und für die Sekundarstufe II NRW, dem Referenzrahmen Schulqualität NRW (Kriterien 2.1.3, 2.4.1, 2.4.2), dem Schulprogramm des Goerdeler-Gymnasiums sowie dem Leistungskonzept des Goerdeler-Gymnasiums die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

*Für das Schuljahr 20/21 gilt darüber hinaus befristet die „Zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung gemäß §52 SchulG“ vom 2. Oktober 2020 und der Ergänzungserlass vom 22.04.2021 zum Erlass vom 26.02.2021 „Befristete Reduzierung der Klassenarbeiten in den allgemeinen Schulformen der Sekundarstufe I in Abweichung zur VV zu § 6 APO-S I“*

### 4.1 Grundsätze der Sonstigen Mitarbeit

#### 4.1.1 Formen der Sonstigen Mitarbeit

*Im Schuljahr 20/21 erstreckt sich die Leistungsbewertung auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen.*

Bei der Bewertung der Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten werden immer die individuellen Beiträge miteinbezogen.

Erwartet werden Beiträge aus:

- Einzelarbeit
- Ggf. Ergebnisse aus kurzen schriftlichen Übungen
- Gruppenarbeit
- Grundwissen-Heft/Fachwörterbuch für historische Grundbegriffe
- Ggf. Heftführung
- Partnerarbeit
- Projektarbeit
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte
- Umgang mit anderen Schüler-/Schülerinnenbeiträgen

#### 4.1.2 Anforderungen an die Sonstige Mitarbeit

Es gelten die folgenden allgemeinen Kriterien:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- ***Heftführung***
- ***Grundwissen-Heft/Fachwörterbuch für historische Grundbegriffe***
- ***Umgang mit anderen Schüler-/Schülerinnenbeiträgen***
- ***Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte***
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden.